

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2004-2005)

Heft: 86

Rubrik: Altersmythos CLXXV : die Sterblichkeit von betagten Personen nach einer Hüftfraktur wird vor allem durch den Gesundheitszustand vor dem akuten Ereignis bestimmt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CLXXV

Die Sterblichkeit von betagten Personen nach einer Hüftfraktur wird vor allem durch den Gesundheitszustand vor dem akuten Ereignis bestimmt.

Wirklichkeit

Das Sterberisiko nach einer Hüftfraktur innert resp. nach den ersten 6 Monaten nach dem Ereignis ist mit 4.8 resp. 2.8 x höher als bei Personen ohne eine Fraktur und bleibt auch bei multivariaten Kontrollen für Alter und Gesundheitszustand vor dem Ereignis stark erhöht mit einem 3.0 resp. 1.9 x höheren Sterberisiko.

Begründung

7'512 französische Frauen älter als 75 Jahre wurden auf ihren Gesundheitszustand untersucht und 4 Jahre lang regelmässig kontrolliert. 338 erlitten eine Hüftfraktur, 6'115 keinerlei Frakturen.

- Das Sterberisiko für Frauen ohne Fraktur betrug 27/1000 Frauenjahre, das Sterberisiko für Frauen mit Hüftfraktur betrug 112/1000 Frauenjahre.
- Durch die Hüftfraktur wurde das Sterberisiko innert der ersten 6 Monate nach der Fraktur erhöht auf das 4.8 fache (95 % CI 3.1-7.4), für die Zeit später als 6 Monate nach der Fraktur auf das 2.8 fache (95% CI 2.0-3.9).
- Bei Kontrolle für das Alter, Kraft (Händedruck), Hilfsbedarf für IADL, körperliche Aktivität, kardiovaskuläre Erkrankung, Zuckerkrankheit und Hospitalisation im Jahr vor Studienbeginn reduzierte sich zwar das Sterberisiko, bleibt aber signifikant erhöht für die ersten 6 Monate nach der Hüftfraktur auf das 3.0 fache (95% CI 1.9-4.7) resp. für die Zeit danach auf das 1.9 fache (95% CI 1.6-2.2).

J.-P. Empana et al: Effect of Hip Fracture on Mortality in Elderly Women: The EPIDOS Prospective Study. JAGS 52: 685-690, 2004